

Presseinformation

Begehbare Installation an der römischen Villa Blankenheim (Eifel) von schneider+schumacher

datum 03.09.2012

Idee

Die Idee des Entwurfes ist es, den ehemaligen römischen Gutshof, die Villa rustica, wieder erlebbar zu machen. Die räumliche Ausdehnung, Dimension und Anordnung innerhalb der Landschaft sollen wieder erfahrbar werden.

Portikus, Hauptgebäude

Die Portikus des historischen Hauptgebäudes wird als schlichte aber sehr feine und präzise Stahlkonstruktion (CorTen-Stahl) in seinen ursprünglichen Abmessungen und an dem historischen Ort errichtet.

Der Reiz liegt in der Transparenz der Konstruktion, mit der das nicht mehr sichtbare Gebäude dargestellt wird. Die Portikus ist von weitem erkennbar in seinem Volumen und seinen Ausmaßen, jedoch kein massives, der historischen Bauweise nachempfundenes Gebäude, sondern eine offene, durchlässige Struktur. Bei näherem Herantreten und Begehen bekommt sie jedoch eine starke Präsenz und Räumlichkeit, die das ehemalige Gebäude in seiner tatsächlichen Größe spürbar macht. Über Öffnungen in der Rückwand – dort wo ehemals Türen im Gebäude waren – sind Durchgänge von der Portikus in den hinteren Gebäudeteil vorhanden. Die Mauern der ehemaligen Gebäude des Gutshofes werden durch Linien - in den Boden eingelassene CorTen-Stahlbänder - sichtbar, die Grundrissflächen werden mit Grauwackeschotter aufgefüllt, so dass sich die Dimensionen der Räume und die Raumabfolgen deutlich abzeichnen. Die Aufschüttungen betragen überall weniger als 1,0 Meter. Partiiell werden im Bereich der Villa einzelne Felder mit Glasabdeckung eingefügt, um die vorhandenen Mauerreste als Grabungsfenster sichtbar zu machen, sie aber auch zu schützen.

Eine Beleuchtung soll die Portikus auch nachts erlebbar und sichtbar machen.

Wegeführung

Über eine einfache Wegeführung, die am Hauptzugang an der Mittelachse im Nord-Osten beginnt, wird der Besucher über das Gelände zu den Standorten der ehemaligen Gebäude geführt. Dort sind auf Tafeln die wesentlichen Informationen aufgeführt. Über eine Treppe in die Portikus in historischer, seitlicher Lage auf der



schneider+schumacher
Planungsgesellschaft mbH
Poststraße 20A
60329 Frankfurt am Main
Fon: +49 (0) 69 25 62 62 62
Fax: +49 (0) 69 25 62 62 99
office@schneider-schumacher.de
www.schneider-schumacher.de

Geschäftsführung:
Till Schneider, Michael Schumacher
Kai Otto, Christian Simons
Geschäftsleitung:
Tim Ahlswede, Nina Delius,
Astrid Wutke
Handelsregister HRB 56817
Amtsgericht Frankfurt am Main

Nord-West Seite gelangt man in die Portikus hinein. Der barrierefreie Zugang ist über den hinteren Gebäudeteil über eine Rampe gegeben.

Da die Achse eher virtuelle Konstruktionsachse denn historische Zuwegung über die Hoffläche darstellt, wird sie so subtil wie möglich als ausgemähter Schotterrasenweg angelegt. Bündig in den Schotterrasen eingelegte CorTen-Stahlplatten in unregelmäßigen Abständen markieren die Achse und bilden eine möglichst vollständige Galerie der römischen Landbearbeitungswerkzeuge.

Die sonstigen Wege – allesamt barrierefrei mit maximal 6 % Gefälle - sind einfache und pflegeleichte Schotterwege in Setzpacklage.

Die historische Umfassungsmauer um die Villa rustica wird durch partiell aufgestellte Lamellen aus Cortenstahl im gleichen Duktus und in den gleichen Profilen wie der Portikus nachgezeichnet. Im Bereich der Straßen wird das Cortenstahlband eingelassen und macht so auch hier die Dimension der historischen Hofanlage kenntlich. Bei Zustimmung der Eigentümer wäre dies, oder auch die Aufstellung der Zaunlamellen, z.B. auch auf den privaten Grundstücken möglich.

Am Nord-westlichen Zugang von der Straße in den Alzen könnte unauffällig zwischen einigen Bäumen bei Bedarf nachträglich eine WC-Anlage errichtet werden (nicht Teil dieses Antrags). Von hier ist auch ein kurzer barrierefreier Zugang zur Portikus gegeben.

Landschaftsplanung

außerhalb der Hoffläche auf den Flächen vor den Eingangsbereichen wird eine stilisierte römische Feldflur angelegt, um die Vielfalt der angebauten Feldfrüchte und den hohen Entwicklungsstand der römischen Landwirtschaft anschaulich zu machen. Hier könnten – auch als Schulprojekt oder als museumspädagogischer Workshop – die damals verwendeten Feldfrüchte auf kleinen Parzellen angebaut werden. Ergänzt um römische landwirtschaftliche Lehrbuchtexte zu den einzelnen Getreiden und Gemüsen wird der Besucher auf den Alltag in der Villa rustica schon eingestimmt, bevor er die eigentliche Hofanlage betritt. Die Wiesenflächen innerhalb der Hofanlage der Villa rustica wird durch geeignete Pflegemaßnahmen abgemagert und mittels einer unterstützenden Wildkrutsaat in ihrem Artenreichtum gefördert, so dass

A architektur

schneider+schumacher
Planungsgesellschaft mbH
Poststraße 20A
60329 Frankfurt am Main
Fon: +49 (0) 69 25 62 62 62
Fax: +49 (0) 69 25 62 62 99
office@schneider-schumacher.de
www.schneider-schumacher.de

Geschäftsführung:
Till Schneider, Michael Schumacher
Kai Otto, Christian Simons
Geschäftsleitung:
Tim Ahlswede, Nina Delius,
Astrid Wutke
Handelsregister HRB 56817
Amtsgericht Frankfurt am Main

sich auch über die Vegetation die Ausdehnung und Geometrie des römischen Gutshofes schon von weitem erkennen lässt.

Nutzung

Im Zuge der Neugestaltung des Erlebnisraums Römerstraße wird das Gelände der ehemaligen römischen Villa in Blankenheim, der Villa rustica, einbezogen und als öffentlicher Besichtigungspunkt gestaltet. Das gesamte Gelände sowie die Portikus sind frei zugänglich, es gibt keine geschlossenen Räume, keine Zutrittskontrolle und keine Überwachung des Geländes. Die Portikus ist kein Museum, es werden keine Objekte ausgestellt, lediglich Informationstafeln mit Aussagen zu den historischen Gebäuden, zur Geschichte, Landwirtschaft etc. werden aufgestellt. Portikus und Nebengebäude dienen der Erlebarmachung der historischen Anlage in ihrer ursprünglichen Dimension.

Weiterhin ist von der Gemeinde Blankenheim geplant, den Ort als lebendigen Treffpunkt und Aufenthaltsort zu nutzen.

Konstruktion

Die Konstruktion besteht aus sich wiederholenden Stahlblechlamellen, Zwischenraum 12 cm, aus wetterfestem Baustahl (CorTen), die mit quadratischen Stahlprofilen verbunden werden.

Als Dach dient eine Glasplatte, die gegen abhebende Windlasten gesichert ist.

Die Lauffläche besteht aus aneinander gereihten Eichenbalken, in der Dimension des Lamellenzwischenraumes (12 cm), die an den Lamellen befestigt werden.

Gegründet wird der Stahlbau auf einer Winkelstützwand aus Stahlbeton, in welche Einbauteile (durchlaufende Stahlstreifen als Schweißgrund) einbetoniert werden.

Die Fertigteile lagern auf Einzelfundamenten, und bilden einen „Tisch“. Dadurch wird gewährleistet, dass die vorhandenen historischen Grabungen nicht beschädigt werden.

Der CorTen-Stahl wird unbehandelt der natürlichen Bewitterung ausgesetzt, wodurch eine oberflächliche Abrostung zugelassen wird, die eine Sperrschicht bildet und das Material vor einer fortschreitenden Korrosion schützt.

A architektur

schneider+schumacher
Planungsgesellschaft mbH
Poststraße 20A
60329 Frankfurt am Main
Fon: +49 (0) 69 25 62 62 62
Fax: +49 (0) 69 25 62 62 99
office@schneider-schumacher.de
www.schneider-schumacher.de

Geschäftsführung:
Till Schneider, Michael Schumacher
Kai Otto, Christian Simons
Geschäftsleitung:
Tim Ahlswede, Nina Delius,
Astrid Wutke
Handelsregister HRB 56817
Amtsgericht Frankfurt am Main

CorTen-Stahl hat dieselben mechanischen Eigenschaften wie gewöhnlicher Baustahl, und kann, auch bei wechselnden Stahlfestigkeitsklassen, geschweißt werden. Auch das Schweißgut soll in CorTen hergestellt werden.

Lastabtrag:

In den Bereichen der Stützen werden die vorhanden stehenden Rahmen als primäres Tragwerk herangezogen. Orthogonal dazu (in Laufrichtung des Ganges) spannen alle 0.80m quadratische Vollstahlprofile, die durch die übrigen Stahllamellen geführt werden.

Der Stahlbau wird in situ die Betonunterkonstruktion mit Stahleinbauteilen geschweißt. Diese Betonteile dienen als Winkelstützwand für die Erdanschüttungen und als Lastverteilung auf die Einzelfundamente.

Die Aussteifung in Längsrichtung des Laubeganges erfolgt bis auf Höhe der Lauffläche über die Winkelstützwand und weiterhin über die biegesteifen Verbindungen zwischen den quadratischen Vollstahlprofilen und den Stahllamellen. Orthogonal zur Laufrichtung erfolgt die Aussteifung über die regelmäßigen Rahmen im Bereich der Stützen.

Gründung:

Auf Grund der Tatsache, dass sich historische Bestandsreste im Baugrund befinden, darf, vor allem in den Bereichen der aufgehenden Lamellen, nicht gegründet werden. Geplant wird daher eine Betonplatte (die gleichzeitig als Winkelstützwand herangezogen wird), welche die Lasten aus dem Stahlbau aufnimmt und die selber wiederum auf Einzelfundamenten aufliegt, deren Raster unabhängig von dem Stützenraster der Portikus sein kann. Die Abstände der Fundamente sind in Abstimmung mit dem LVR aufgrund des historischen Bestands festgelegt worden.

Projektpartner: B+G Ingenieure Bollinger und Grohmann GmbH, GTL Gnüchtel Triebswetter Landschaftsarchitekten GbR

Voraussichtliche Fertigstellung der Anlage mit Nebengebäuden und Aussenanlagen:
Frühjahr 2013



schneider+schumacher
Planungsgesellschaft mbH
Poststraße 20A
60329 Frankfurt am Main
Fon: +49 (0) 69 25 62 62 62
Fax: +49 (0) 69 25 62 62 99
office@schneider-schumacher.de
www.schneider-schumacher.de

Geschäftsführung:
Till Schneider, Michael Schumacher
Kai Otto, Christian Simons
Geschäftsleitung:
Tim Ahlswede, Nina Delius,
Astrid Wutke
Handelsregister HRB 56817
Amtsgericht Frankfurt am Main